

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 84 (1999)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstfeiern

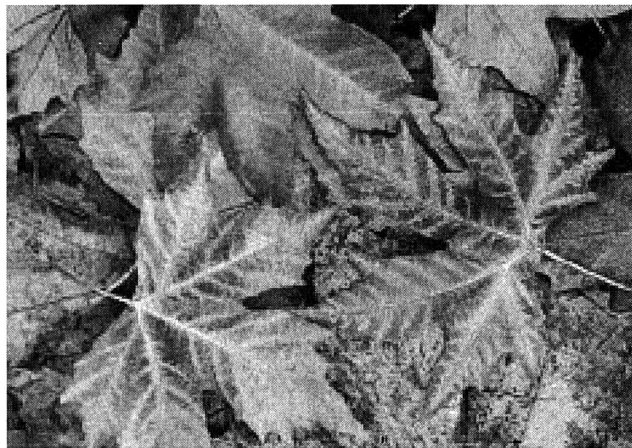
Herbstfeiern sind uralte Feiern. Nach dem heidnischen Kalender war der 31. Oktober das Jahresende, da wurde der Sommer verabschiedet, der Winter begrüsst, der Toten gedacht. Herbst, Ernte und Tod, aber auch neue Fruchtbarkeit sind weltweit traditionell eng verbundene Themen.

Bestandteile der Bräuche rund um Halloween gehen auf eine Zeremonie der Druiden aus vorchristlicher Zeit zurück: Der 31. Oktober war bei den Kelten und den Angelsachsen auch der Vorabend des neuen Jahres, der Abend, an dem eines der alten Feuerfeste gefeiert wurde. Da mit dem November das dunkle und unfruchtbare Halbjahr begann, nahm das Herbstfest eine düstere Bedeutung an. Geister, Hexen, Kobolde, Feen und Dämonen aller Art schweiften im Freien umher.

"Samhain", der keltischen Herr der Toten, hob für diese Nacht die Grenzen zwischen dem

Reich der Toten und der Lebenden auf. Zu den Festlichkeiten zählte das Anzünden grosser Feuer, um Hexen und Dämonen zu verjagen. Man opferte Getreide, Tiere und nach gewissen Quellen sogar Menschen, um die Seelen der Verstorbenen zu beschwichtigen. Auch beschäftigte man sich mit Wahrsagen und verkleidete sich mit Hilfe von Tierfellen und Tierköpfen.

Dass die Äpfel bei den Halloweenbräuchen eine wichtige Rolle spielen, hängt wahrscheinlich mit einem der Herbstfeste zusammen, welches die Römer zu Ehren Pomonas, der Göttin der Baumfrüchte, feierten. Zur Verbindung mit Halloween kam es, als die Römer die Kelten unterwarfen und diese dann "Christen" wurden. Die Kelten hielten aber weiterhin an vielen ihrer Bräuche fest, auch an dem am 31. Oktober gefeierten Toten-



fest. Deshalb ordnete Papst Gregor IV. im Jahre 837 unserer Zeitrechnung – im Einklang mit der Politik der Kirche, die Bräuche der Bekehrten zu „christianisieren“, anstatt sie abzuschaffen – an, dass der 1. November von der ganzen katholischen Christenheit als "Tag aller Heiligen" ("Allhallow's Day") gefeiert werde. Weil Allerheiligen aber nicht alle Toten betraf, wurde später auch noch am 2. November das Fest Allerseelen gefeiert, für all jene, die noch nicht zu den Heiligen gehörten. So wurde durch einen diplomatischen Schachzug der Kirche

ein durch und durch heidnisches Fest samt dem ganzen Drum und Dran mit der eigenen Totenverehrung vereint. Aber das nächtliche Treiben am Vorabend von Allerheiligen ("Allhallow-Eve") blieb in den angelsächsisch geprägten Ländern erhalten und wurde in Opposition zur Kirche gepflegt. Es verband sich im Laufe der Zeit mit Hexen-

bräuchen, welche von der Kirche ebenfalls verfolgt wurden. Das Gespann Halloween und Allerheiligen/Allerseelen ist also seit dem Mittelalter untrennbar miteinander verbunden.

Heutzutage trifft man die kommerziell interessanten Teile des Halloween-Brauchtums auch bei uns. Aber nur in den Ursprungsgebieten sind am 31. Oktober nachts die Kinder auf der Strasse, ziehen in gruseligen Kostümen von Haus zu Haus, treiben ihre Spässe, singen Lieder und werden mit

Fortsetzung S. 5

NOVEMBER- THEMEN

Herbstfeiern 1, 5

Freidenker-Umschau 2

Robert Mächler-Preis 1999 3

Credo eines Humanisten (Fortsetzung) 4